



Was ist wesentlich?

In diesen Tagen haben wir durch das Corona-Virus die weltweit größte gesundheitliche Herausforderung zu meistern, und die Angst treibt einen jeden von uns um, wie es wohl weitergehen wird.

Unser Alltag ist aus den Fugen geraten und wir müssen eine vorgegebene Ordnung akzeptieren. Wen wir zurzeit treffen dürfen, wo und wie wir arbeiten wird vorgegeben. Selbst das eigene Gebetsleben muss sich andere Räume, andere Wege suchen. – Unsere bisherige Welt ist völlig durcheinander.

Diese Situation bringt zwangsläufig ein Umdenken mit sich. Mir geht es so, dass ich das Gewesene, aber auch das Neue sehr hinterfrage. Ich beobachte gerade die vielen, vielen Gebets-Initiativen, die Menschen, die sich aufopferungsvoll in den Dienst am Nächsten stellen, die vielen, vielen helfenden Hände, die vielen innovativen Ideen, die entstehen, und vieles mehr. Somit verändert sich gerade auch der Blick auf mein eigenes Leben. Was ist wesentlich? Worauf kommt es an?

Im festen Vertrauen darauf, Gott als Wegbegleiter in diesen schwierigen Zeiten an unserer Seite zu wissen, können wir all unsere Sorgen, Ängste, aber auch unseren Dank vor ihn bringen.

Beate Schwick